

Eine Bilanz der ersten hundert Tage der Kiesinger/Strauß-Regierung schloß er mit den fast klassischen Sätzen: „Es wird sich herumsprechen, was wir einbringen und leisten. Und wenn es sich nicht herumspricht, dann haben wir es nicht besser verdient.“ Wir können Willy Brandt sagen, daß es sich bei uns schon ganz gut herumgesprochen hat und unsere Bürger auch aus eigener geschichtlicher Erfahrung erkennen, daß die Rolle der sozialdemokratischen Minister in der Kiesinger/Strauß-Regierung darin besteht, die Gehilfen des Monopolkapitals und ihrer Kiesinger-Regierung zu sein. Wir wissen aber auch, die Bundesregierung muß und wird ihren Alleinvertretungsanspruch aufgeben müssen. Die Alleinvertretungsanmaßung ist eine unrealistische Politik, die zum Scheitern verurteilt ist. Man wird und muß mit der Regierung der DDR verhandeln. Ohne das gibt es keine Entspannung und Annäherung. Wir wissen aber auch, wie Genosse Walter Ulbricht sagte, daß die Imperialisten Deutschland gespalten haben und daß die Arbeiter es sein werden, die es wieder vereinigen.

Einige westdeutsche Nachrichtenstationen und Zeitungen schreiben, Walter Ulbricht habe es sich leicht gemacht mit seiner Antwort auf den Brief des sozialdemokratischen Parteivorstandes und die Kiesinger-Erklärung vor dem Bundestag. Er habe gesagt, er wolle dem Parteitag nicht vorgreifen. Daß die Herren in Bonn und ihre Journaille Schwierigkeiten auf allen Gebieten haben, ist bekannt. Offensichtlich haben sie aber auch ernste Schwierigkeiten im Hören und Sehen; denn die Stellungnahme des Genossen Walter Ulbricht und einer Reihe Diskussionsredner hier auf dem Parteitag war eindeutig und klar. Sie fand unsere einmütige Zustimmung. Daran gibt es von niemandem etwas zu deuteln. Die westdeutschen Imperialisten werden weder ohne noch mit sozialdemokratischen Ministern ihre Ziele erreichen. Die Bürger der DDR werden unabhängig von der Entwicklung in Westdeutschland mit der Vollendung des Sozialismus ihre historische Aufgabe erfüllen. Der Parteitag macht deutlich: Wir wissen, wie unsere gesellschaftliche Entwicklung 1970 und 1980 aussieht. Wir kennen die Perspektive. Aber auch der Weg wurde herausgearbeitet. Wir gehen vom Standpunkt der Zukunft und unseren starken Positionen aus, konzentrieren uns auf die weitere Stärkung der DDR und auf die Festigung der Beziehungen zu den sozialistischen Ländern, insbesondere zur Sowjetunion. Die unerschütterliche Kampfgemeinschaft mit der Sowjetunion ist der entscheidendste Entwicklungs- und Sicherheitsfaktor für unsere Republik. Die immer engere Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und die Freundschaftsverträge mit anderen sozialistischen Ländern sind ausschlag-